

Wandertrend bleibt ungebrochen

Die Ansprüche wachsen aber: **Ostfalia-Hochschule** in Salzgitter legt den Wandermonitor 2024 vor

Salzgitter. Das Wandern als Freizeit- und Urlaubsaktivität erfreut sich unter den Deutschen einer kontinuierlich steigenden Beliebtheit. Mit steigender Attraktivität des Wanderns als Freizeitaktivität sind auch die Ansprüche an den ÖPNV und die Wegegestaltung gestiegen. Dies zeigt der aktuelle Wandermonitor der Arbeitsgruppe Wanderforschung des Instituts für Tourismus- und Regionalforschung an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Salzgitter.

„In der deutschen Bevölkerung zeigt die Nachfrage nach der Freizeit- und Urlaubsaktivität Wandern einen ungebrochenen Wachstumstrend“, erklärt der wissenschaftliche Leiter der Befragung, Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack. Die seit Jahren hohe Wanderintensität ist unter den mehr als 1.100 befragten Personen mit einem Anteil von 67,5 Prozent an häufig Wandernden noch einmal im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (66 Prozent) und liegt deutlich über dem Niveau vor der Pandemie (53 Prozent).

Die ganzjährige Befragung zeigt außerdem, dass beinahe zwei Drittel der Wandernden eine Mittelgebirgslandschaft be-



Den Wald und die Natur genießen: Das Wandern war und ist eine beliebte Freizeit- und Urlaubsaktivität in Deutschland. FOTO: SZ-PA/RK

vorzuziehen und häufig eine Strecke zwischen fünf und 15 Kilometern für ihre Wanderungen wählen. Nahezu zwei Drittel sind grundsätzlich zu einer An- und Abreise mit dem Öffentlichen Nahverkehr bereit. Für fast 30 Prozent hat das Deutschlandticket einen positiven Impuls gesetzt.

Allerdings ist laut Wandermonitor die tatsächliche Nutzungshäufigkeit deutlich geringer und ein Drittel der Befragten spricht sich deutlich gegen eine An- und Abreise mit dem ÖPNV aus. Als Hindernisse werden mangelnde Flexibilität und Abhängigkeit,

eine nicht ausreichende Anbindung an die Wanderwege und ein hoher Zeitaufwand genannt. „Vor allem die generelle Anbindung, die Taktung beziehungsweise Häufigkeit der Verbindungen, Kosten und Pünktlichkeit müssen verbessert werden, um eine höhere Nutzung des ÖPNV durch die Wandernden zu erreichen“, so Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack. Die Grenzen der hinführenden Taktung liegen dabei bei einer Stunde, seltenere Verbindungen würden nur von wenigen Befragten akzeptiert. Von großer Wichtigkeit seien zudem

die Distanz von der Haltestelle zum Wanderweg sowie die Beschilderung dorthin und zurück.

Wie in den Jahren zuvor sind die wichtigsten Motive für das Wandern „Natur erleben“ (97 Prozent) und „sich bewegen/aktiv sein“ (91 Prozent). „Mit der herausragenden Bedeutung des Wanderns als Freizeitaktivität sind zunehmend wachsende Ansprüche verbunden: Ein ansprechendes Landschaftsbild, eine gute Erreichbarkeit des Startpunkts, schöne Aussichten und eine hochwertige Beschilderung gehören für die Mehrheit fast

schon zu den Grundvoraussetzungen. Der ideale Wanderweg ist dabei ein eher schmaler Pfad, aber mit exponierter Lage. Bei den Aussichten ist vor allem der Panoramablick gefragt“, so Wanderexperte Heinz-Dieter Quack.

Die Befragung zeigt zudem: Auch in Zeiten von KI und lückenloser Digitalisierung sind bei der Wegeleitung für mehr als drei Viertel der Befragten Wanderschilder – insbesondere an Kreuzungspunkten – die bevorzugte Wahl. Insgesamt stehen Beschilderung und Information an dritter Stelle der Qualitätsmerkmale für Wanderregionen, direkt hinter Naturbelassenheit und Landschaftsbild.

Mit den Ergebnissen des Wandermonitors 2024 beginnt auch der Wandermonitor 2025. Dieser hat außer vielen weiteren Punkten eine aktuelle Erhebung der Wertschöpfung, die durch Wandernde in der jeweiligen Region erzeugt wird, zum Ziel. Es haben sich bereits zahlreiche Tourismusverbände, -unternehmen und Organisationen unter www.wandermonitor.de als Partner registriert. Weitere sind jederzeit willkommen.

Wandernde können unter <https://www.unipark.de/uc/wandermonitor/> an der Umfrage teilnehmen

Dauer-Einsatz mit Minimal-Urlaub

IG BAU Braunschweig-Goslar fordert einen Tarifvertrag für die Beschäftigten in der Floristik

Salzgitter. Blühende Kreativität bei harter Arbeit. Die Floristinnen in Salzgitter haben alle

Hände voll zu tun. Sie binden Blumensträuße und Kränze, gestalten Gestecke und Braut-

schmuck, dekorieren Schaufenster, Verkaufsräume und Hotel-Foyers: „Die anstrengenden Jobs in den Blumenläden sind überwiegend in Frauenhand“, erklärt Holger Henze von der Industriergewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (BAU). Für den Vorsitzenden im Bezirk Braunschweig-Goslar ist klar: „Floristinnen machen einen harten Job. Viele haben eine lange Arbeitswoche: Sie stehen sechs Tage am Stück im Laden. Wenn es dazu nur 24 Tage Urlaub im Jahr gibt, dann kann man getrost von einem ‚Auspower-Job‘ sprechen“, so Holger Henze.

Die IG BAU Braunschweig-Goslar fordert deshalb die Fünftage-Woche und 32 Tage Jahresurlaub für die Floristik-Branche. „Außerdem muss bei den Überstunden etwas passieren: Wer länger arbeitet, der muss sich darauf verlassen können, dass es dafür auch Zuschläge gibt. Das ist noch längst nicht überall der Fall“, sagt der Vorsitzende. Über diese Punkte will die Gewerkschaft jetzt mit dem Fachverband Deutscher Floristen (FDF) verhandeln und einen Tarifver-



Nonstop Blumen binden: Viele Floristinnen haben eine Sechsstage-Woche und wenig Urlaub. FOTO: IG BAU | TOBIAS SEIFERT

trag abschließen.

Dabei verweist die IG BAU auf das Arbeitspensum, das die Beschäftigten haben: „Von der Taufe über die Hochzeit bis zur Beerdigung – Floristinnen setzen mit ihrer professionellen Arbeit Akzente bei großen Ereignissen und in wichtigen Momenten des Lebens. Sie machen gerade an

Feiertagen einen richtigen Stress-Job“, sagt Holger Henze. Handwerkliches Geschick und Know-how seien für den Beruf notwendig. Aber es steckt laut Holger Henze auch noch mehr dahinter: Warenbedarf, Einkauf, Preiskalkulation. „Eine Floristin braucht deutlich mehr als nur einen grünen Daumen.“

WERBUNG, DIE WAS BRINGT

hallo
wochenende

Ihr Mediaberater
Domenik Reiter • 05171 406 168
d.reiter@mno-niedersachsen.de

- Anzeigenwerbung
- Digitale Kampagnen
- Recruiting (Print + digital)

- Beilagen
- Veranstaltungen
- Und alles, was Sie sich wünschen